



[...]

Franziskanerstraße 8  
81669 München  
Telefon: 089 233-40069  
Telefax: 089 233-40447  
Dienstgebäude:  
Franziskanerstraße 8

Ihr Schreiben vom

Ihr Zeichen

Unser Zeichen

Datum

25.07.2023

## **Obdachlosigkeit in München**

Sehr geehrte Frau/sehr geehrter Herr [...],

Ihre Anfrage aus der Bürgerversammlung des 12. Stadtbezirks – Schwabing-Freimann vom 13.07.2023 wurde über die BA-Geschäftsstelle Mitte an unsere Fachabteilung zur Beantwortung weitergeleitet.

Sie stellen fest, dass in den letzten Jahren Armut und Obdachlosigkeit in Schwabing stark zugenommen hat und möchten gerne wissen, welche Unterstützungsmöglichkeiten die Stadt München für die Betroffenen vorhält. Vielen Dank für Ihr Interesse.

Obdachlosigkeit und ihre Erscheinungsformen sind in einer Großstadt leider nicht zu vermeiden. In München gibt es immer wieder Menschen, die aufgrund verschiedenster Gegebenheiten obdachlos werden oder bereits seit längerer Zeit sind. Es ist deshalb wichtig und notwendig, für obdachlose Menschen Einrichtungen mit entsprechenden Angeboten und Hilfen zu schaffen. Das Sozialreferat der Landeshauptstadt München arbeitet zu diesem Zweck eng mit den freien Wohlfahrtsverbänden zusammen.

Die Stadt München verfügt über ein sehr differenziertes Hilfesystem und hält verschiedenste Einrichtungen, Unterbringungsmöglichkeiten und Hilfeangebote für obdachlose Menschen vor, um dem Leben auf der Straße Alternativen entgegenzusetzen. Das akute Wohnungslosensystem bietet wohnungslosen Bürger\*innen, die sich selbst nicht helfen können, vorübergehende Unterbringung an mit dem Ziel, diese Menschen schnellstmöglich wieder in dauerhaften Wohnraum zu vermitteln. Die Unterbringung kann in städtischen Notquartieren, in Clearinghäusern, in Flexi-Heimen, in Pensionen oder gewerblichen Beherbergungsbetrieben erfolgen und es ist auch eine Weitervermittlung in Einrichtungen der freien Träger der Wohlfahrtsverbände möglich.

Das ganzjährige Übernachtungsschutzprogramm der Landeshauptstadt München stellt ausreichend Übernachtungsplätze für obdachlose Menschen zur Verfügung. Obdachlose

Personen, auch Menschen ohne Sozialleistungsansprüche, können sich bei der Beratungsstelle „Schiller25“ melden und erhalten dort einen Einweisungsschein mit Fahrkarte. Hilfebedürftige können sich auch tagsüber im Übernachtungsschutz auf dem Gelände der ehemaligen Bayernkaserne aufhalten.

Darüber hinaus stehen obdachlosen Menschen in München verschiedenste Anlaufstellen, Tagestreffs und Beratungsstellen zur Verfügung. Die Hilfsangebote umfassen beispielsweise die Münchner Bahnhofsmision, den Tagesaufenthalt Teestube „komm“, den Tagestreff „otto & rosi“, das Haneberghaus von St. Bonifaz, das Cafe für obdachlose Frauen der Karla 51, im Haus an der Pilgersheimer Str.: Beratung - Unterkunft - Arztpraxis – Münchner Straßenambulanz oder auch das Begegnungszentrum D3 für Menschen mit Alkoholkonsum. Zudem gibt es die Anlaufstelle für obdachlose Zuwander\*innen der Beratungsstelle „Schiller25“, das Infozentrum Migration und Arbeit mit dem Beratungscafé und das Projekt „Bildung statt Betteln“.

Die Obdachlosenstreetworker\*innen suchen hilfebedürftige, obdachlose Menschen regelmäßig an ihren Plätzen und Schlafstellen auf. Sozialpädagogische Fachkräfte beraten und unterstützen bei allen Problemsituationen zur Verbesserung der Lebens- und Wohnsituation. Oberstes Ziel aller Maßnahmen und Initiativen ist es, die Menschen zu motivieren, das Leben auf der Straße aufzugeben und Angebote des Münchner Hilfesystems anzunehmen. Jede Möglichkeit zur Hilfgewährung ist aber davon abhängig, ob diese auch gewollt ist. Der Gesetzgeber legt großen Wert auf die Selbstbestimmung jedes Menschen, so dass ein grundsätzlicher Wille zur Veränderung von der betroffenen Person selbst ausgehen muss. In Fällen, in denen das nicht unmittelbar gelingt, versuchen die Streetworker\*innen den Kontakt zu halten, eine Vertrauensbasis zu schaffen, um Unterstützung und Hilfen erneut anzubieten. Neben der Obdachlosenstreetwork fördert und bezuschusst das Sozialreferat auch Streetwork der Drogen- und Suchthilfe, sowie das Projekt "Bildung statt Betteln" mit Streetwork explizit für den Personenkreis der Bettler\*innen.

Sie dürfen versichert sein, dass die Stadt München die Bedürfnisse hilfebedürftiger, obdachloser Menschen sehr ernst nimmt und versucht mit den verschiedensten Angeboten diesem Personenkreis gerecht zu werden. Es werden immer wieder neue Unterbringungsmöglichkeiten geschaffen, bestehende Konzepte und Bedarfe werden regelmäßig überprüft und falls notwendig entsprechend angepasst oder ausgeweitet.

Über den folgenden Link: [risi.muenchen.de](http://risi.muenchen.de) finden Sie den aktuellen Beschluss „Gesamtplan VI“ der Landeshauptstadt München (Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 06560), aus dem Sie sich ergänzend zur Unterstützung wohnungsloser Haushalte informieren können.

Mit freundlichen Grüßen

gez.